

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1967-11-03

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

3. November 1967

3.11.67
Hunzinger
Liebe Stefani Hunzinger, -

endlich habe ich mit meiner Mutter wegen der geplanten "Ost-Oper", "Mario und der Zauberer", von Dr. Günter Kaltofen gesprochen. Soviel wir wissen, liegt gegen dies Projekt nichts vor. Nur in Mailand hat es einmal ein Ballett dieses Titels gegeben, und ausserdem könnte es sein, dass der "Mario" in Budapest irgendeine theatralische Verwendung fand. Wir sind da nicht mehr ganz sicher. Ich möchte also denken, Sie könnten den Henschel-Verlag autorisieren mit dem Hinweis darauf, dass es vielleicht tunlich wäre, sich in Budapest noch zu vergewissern, bezw. sich mit "Budapest" zu einigen.

Aus Berlin werden Sie gehört haben, dass ich sehr begeistert war vom Gesehenen. Zu sehr grossen Teilen ist das ja ganz hervorragend - glänzend geführt vor allem von Ludwig Cremer. Aendern freilich konnte auch er wenig (niemand hätte das gekonnt) an der Katastrophen-Besetzung des "Peeperkorn" durch diesen Hamburger Striese. Doch wird der ja erst gegen Ende sicht- und spürbar, und zuversichtlich hoffe ich, es habe sich da Manches noch ändern und mitigieren lassen. Im übrigen - mit knapper Ausnahme des Hofrats und des "Joachim" - herrscht bei mir eitel Freude und Bewunderung. Auch ist da, scheint mir, eine ganz neue Fernseh-Form erprobt und gelungen, und es könnte und sollte dies Experiment die schönsten Folgen zeitigen. Wie schade nur, dass Sie abwesen mussten, während meiner - für mich so abenteuerlichen - "Berliner Festwoche".

Ihnen wie immer alles Freundliche und Gute

von Ihrer

